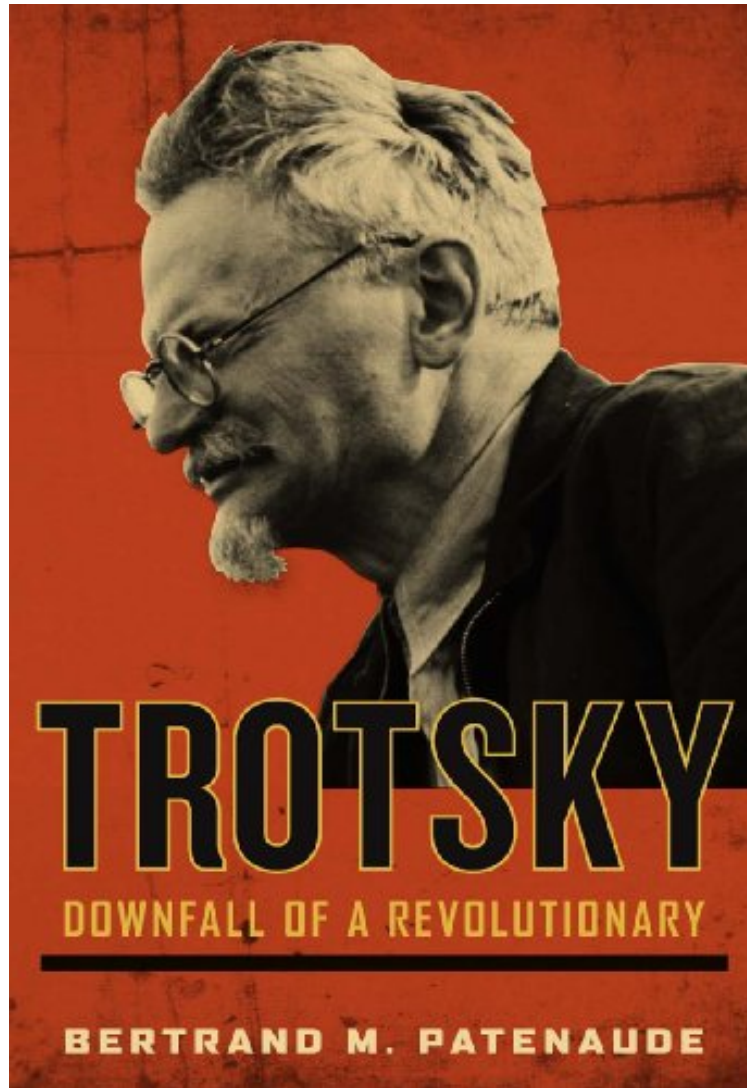


[Download free ebook] Trotsky: Downfall of a Revolutionary

## Trotsky: Downfall of a Revolutionary

*Von Bertrand M. Patenaude*

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1533787 in eBooksVerffentlicht am: 2009-08-18Erscheinungsdatum:  
2009-09-01File Name: B002LUHYNS | File size: 59.Mb

**Von Bertrand M. Patenaude : Trotsky: Downfall of a Revolutionary** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Trotsky: Downfall of a Revolutionary:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Trotsky: Revolutionary in ExileVon Mario Pf.Er war der Weggefhrte Lenins und nach diesem der wohl bekannteste und angesehenste kommunistische Revolutionr seiner Zeit, doch genau das machte ihn zu einem der vielen Hindernisse auf dem Weg zur Macht des Genossen Stalin. Aus der Sowjetunion verbannt, von der Komintern gehctet und schlielich aus Europa geflchtet sollte der "gestrzte Revolutionr" Trotzki schlielich als der bekannteste von Stalins Feinden und letztes Opfer der alten Garde in den Stalinischen Suberungen eingehen. Trotzki's Mythos vom

verhinderten Erben Lenins und "Anti-Stalin" lebt noch heute fort, was ihn zu einer faszinierenden historischen Persönlichkeit macht, derer sich US-Historiker Bertrand M. Patenaude nun angenommen hat. Doch Patenaudes Biografie, des 1879 als Lew Dawidowitsch Bronstein im Süden der Ukraine geborenen, der seinen revolutionären Decknamen Trotzki von einem Wächter während seiner Haft entlehnte, ist nicht ganz das was man sich vielleicht von einer Biografie erwartet. Patenaudes "typisch angloamerikanische" Historiographie zitiert Quellen ohne sie zu nennen und konzentriert sich vor allem darauf eine stimmige Erzählung zu liefern, dem hat der Historiker aber noch eine besondere stilistische Note verliehen indem er Trotzki's Leben nicht linear sondern anhand von Rückblenden aufarbeitet. So beginnt die "Handlung" mit dem ersten gescheiterten Mordanschlag vom 24.5.1940, von dem ausgehend eine Rückblende in Trotzki's Aufbruch aus dem norwegischen Exil nach Mexiko im Jahre 1937 erfolgt. Und von dort aus erfolgen immer weitere Rückblenden, wodurch sich eine sehr sprunghafte und episodenhafte Erzählweise ergibt. Zu dieser ersten Irritation gesellt sich sehr bald der durch Patenaudes amerikanischen Blickwinkel geprägte Fokus auf Trotzki's mexikanisches Exil und dessen Unterstützung durch die amerikanischen Trotzkiisten. Anstatt also das Exil zum Epilog zu machen und sich auf Werdegang, Aufstieg und Fall des Revolutionärs Trotzki zu konzentrieren, rückt Patenaudes Biografie zunächst einmal Trotzki's Exil in den Mittelpunkt und arbeitet sich nur langsam zu Trotzki's politischer Karriere vor. Nicht verwunderlich, stellt den Dreh- und Angelpunkt des Werks doch Trotzki's Ermordung in der Verbannung dar. Trotzki's Lebensgeschichte wird durch Geschichten aufgearbeitet, wobei die persönliche Dimension, Trotzki's Gedankenwelt und konkrete Ansichten kaum zur Geltung gelangen kann. Die Betrachtung und Beurteilung Trotzki's erfolgt, auch das ein literarisches Stilmittel der vorliegenden Biografie, von außen, durch die wohl von Leibwächtern, Sekretären und Förderern Trotzki's hinterlassenen Memoiren ihrer Zeit mit dem "gestrzten Revolutionär". Gerade weil diese an Trotzki's "Vorleben" als Revolutionär und Weggefährte Lenins nicht Anteil hatten dürften die entsprechenden Episoden sogar noch oberflächlicher ausgefallen sein. Statt das erwähnte "Vorleben" Trotzki's und besondere Vorfälle dieser Zeit in den Mittelpunkt zu stellen, beschäftigt sich Patenaude lieber mit Trotzki's Affäre mit der Frau seines Förderers und Retters Diego Rivera, Frida Kahlo, sowie den daraus entstandenen Spannungen, die schließlich zum Bruch ihrer Freundschaft führen sollten. Was diese Episoden betrifft so vermitteln sie zwar einen sehr lebendigen Einblick in Trotzki's Exil, vermitteln aber nichts essentielles zur historischen Persönlichkeit. Patenaude verweist sogar noch mehrfach auf Trotzki's Memoiren, auch mit dem Verweis dass all das biographisch Wertvolle und für Werke wie das vorliegende zweifelsfrei Interessante dort zu finden wäre. Dennoch, zumindest in meinen Augen entschuldigt das nicht Patenaudes Praxis, dieses Material weitgehend auszusparen, gerade weil Trotzki's Memoiren auch etwas sind das Biografen anhand heute verfügbarer Quellen sehr viel objektiver erschließen und neu interpretieren könnten. Zwar anerkennt Patenaude ausdrücklich die intellektuellen Fähigkeiten Trotzki's, dessen ungeachtet mangelt es aber auch in diesem Zusammenhang an Substanz. Es sei allerdings nicht unerwähnt dass manche der biographischen Ausflüge in Trotzki's Zeit als Kriegskommissar und Lenins rechte Hand durchaus eine Bewertung Trotzki's liefern. Trotzki's Zugreise in Mexiko nimmt Patenaude etwa zum Anlass seinen Protagonisten in Erinnerungen an die Zeiten des Bürgerkrieges abgleiten zu lassen, als er mit einem mobilen Hauptquartier umher reiste, um die Truppen als Agitator und Motivator anzuführen, der die strategischen Fragen an seine Experten delegierte. An dieser Begebenheit wird auch deutlich, dass Patenaude trotz des Fehlens einer klaren Stossrichtung keiner Verklärung Trotzki's erlegen ist, sondern sich nicht scheut den "Erfolg" Trotzki's bei Aufbau und Erhaltung der Roten Armee darauf zurückzuführen dass er die Familien zaristischer Offiziere schlicht als Geiseln nehmen lie, um ihre Loyalität zu sichern und keine Gnade gegenüber Desertören walten lie. Ob diese Erbarmungslosigkeit allerdings genuin eine Idee Trotzki's war weiß Patenaude nicht zu beantworten. Es wäre allerdings interessant gewesen zu erfahren, vor allem in Verbindung mit einem anderen Kapitel über Trotzki's Unfähigkeit als Erbe Lenins in Erscheinung zu treten. Zu Trotzki's politischen Fähigkeiten konstatiert Patenaude nämlich, er sei zwar ein Redner gewesen der es verstand die Massen in seinen Bann zu schlagen, als Politiker, Intrigant und Funktionär aber unfähig gewesen, da es ihm nicht gelang sich vor allem mit einzelnen Personen umzugehen oder sich gar einen Rückhalt in Organisationen zu verschaffen. Der scharfsinnige Intellektuelle sei also kein guter Netzwerker gewesen, der im alltäglichen politischen Machtkampf ohnehin dem Untergang geweiht war. Solche Ausführungen bilden aber oft nur den Abschluss mancher Begebenheiten und sind eher ein Fazit dass Patenaude aus den Ereignissen zieht. Das passt gut in Patenaudes Konzept, da er ansonsten auch gerne eine Art Cliffhanger (diverse Einschübe und Rückblenden) benutzt um seine Erzählung spannend zu halten. - Resmee -

Anstelle eines biographischen Porträts des Revolutionärs Trotzki beschäftigt sich Bertrand M. Patenaude mit einem biographischen Porträt des Exilanten Trotzki. Fast wichtiger als Trotzki's revolutionäre Karriere nimmt sich in Patenaudes Biografie daher dessen Exil (und seine Beurteilung durch die Dewey-Kommission) aus, wodurch die Lektüre zeitweise nicht dem entspricht was man sich eigentlich von einer Trotzki-Biografie erwarten könnte. Dass "Trotsky: Downfall of a Revolutionary" Geschichte durch Geschichten zu erzählen versucht ist jedoch nur der Anfang, Autor Bertrand M. Patenaude versucht dies auch mit literarischen Ansprüchen zu verbinden, indem er etwa auf eine lineare Erzählweise zugunsten von Rückblenden verzichtet hat. Die grundlegenden Facts werden zwar ebenso vermittelt wie eine Deutung Trotzki's, doch irgendwie fehlt dem Werk die Substanz und der vor allem den Quellen geschuldete US-amerikanische Blickwinkel, der die Bedeutung Trotzki's Exils und der amerikanischen Trotzkiisten hervorhebt, wirkt auf mitteleuropäische Leser doch etwas befremdlich. Fazit: Ein literarisches Experiment, das allerdings viel zu

wenig über den Revolutionär Trotzki und dessen Werdegang zu berichten weiß.

**Kurzbeschreibung**In *Trotsky: Downfall of a Revolutionary*, Stanford University lecturer Bertrand M. Patenaude tells the dramatic story of Leon Trotsky's final years in exile in Mexico. Shedding new light on Trotskys tumultuous friendship with painter Diego Rivera, his affair with Riveras wife Frida Kahlo, and his torment as his family and comrades become victims of the Great Terror, *Trotsky: Downfall of a Revolutionary* brilliantly illuminates the fateful and dramatic life of one of history's most famous yet elusive figures.

**Pressestimmen**Bertrand Patenaude tells a masterly story, of a brilliant, cornered man and, along the way, of a misguided century. (The Wall Street Journal)Excellent, exciting. . . . Trotsky charts, with novelistic flair and in archival detail, the progress of the plot that culminated in Trotsky being killed with an ice axe in 1940. (Simon Sebag Montefiore, The Sunday Telegraph)This book deepens and enhances the sense of tragedy that always attends contemplation of the Old Man and his last struggle. (Christopher Hitchens)An absorbing reconstruction of Trotskys last years in Mexico. . . . Patenaudes hybrid history and detective story grips from start to finish. With rare narrative verve, he chronicles the last years of a revolutionaries life, with its sexual jealousies, paranoia, and finally murder. (Ian Thomson, The Sunday Times)Well researched and vividly told. (Robert Service, The Guardian)A captivating account. . . . Patenaude paints a vivid portrait of Trotsky, a flamboyant, Westernized intellectual. . . . This is a dramatic, event-filled portrait of a turbulent, half forgotten era. (Publishers Weekly (starred review))Fascinating. . . . A masterly account. . . . Patenaude applies his expert knowledge of early Soviet history in narrating the story of Leon Trotskys final years in exile in Mexico. (Library Journal)This is an extraordinary, gripping piece of history that gets closer to Trotskys essential character than any of the vast tomes devoted to him in the past. Perhaps most extraordinary is the page-turning narrative drive which keeps the reader enthralled despite knowing how the story ends. Dont miss it. (Misha Glenny)Bertrand Patenaudes *Trotsky* is an epic character: fiery, vain, contentious, exacting, intellectually lively, ideologically blinded, seductive, even sexually aggressive and a man keenly aware that the inherent tragedy behind human existence overshadows the petty mishaps of politics, assassination included. (Ken Kalfus)A haunting and dramatic reconstruction of Trotskys life and death in exile. The detail is fascinating, almost voyeuristic. (Richard Overly, Literary )Gripping. . . . Patenaude has created both a compelling biography of the revolutionary leader and a thrilling account of the violent world of international socialist politics in the 1930s. (The Financial Times)It is a tribute to Bertrand Patenaudes narrative skill that although we always know how his book is going to end, it is none the less readable and utterly gripping. . . . The pace and tension are worthy of a Hollywood thriller. (Dominic Sandbrook, The Daily Telegraph)

**Kurzbeschreibung**In *Trotsky: Downfall of a Revolutionary*, Stanford University lecturer Bertrand M. Patenaude tells the dramatic story of Leon Trotsky's final years in exile in Mexico. Shedding new light on Trotskys tumultuous friendship with painter Diego Rivera, his affair with Riveras wife Frida Kahlo, and his torment as his family and comrades become victims of the Great Terror, *Trotsky: Downfall of a Revolutionary* brilliantly illuminates the fateful and dramatic life of one of history's most famous yet elusive figures.